



Eine Mopo-Serie
von Tim Schümann

Hamburger Rekordjahr: 18 Vereine feiern Jubiläum

Dieses Jahr ist das Jahr des Hamburger Sports. Nicht weniger als 18 Vereine feiern runde Jubiläen, die über das ganze Jahr verteilt sind. Aus diesem Anlaß werden alle Geburtstagskinder in loser Folge vorgestellt. Clubs mit 150jährigen Jubiläum sind ebenso vertreten wie die mit 25jährigen.

Heute:

Wandsbeker Turnerbund
von 1861



Preußens König stand Pate bei der Gründung

Hamburg – Wandsbek, im November 1860: In der damals noch unter dänischer Herrschaft stehenden 4000-Seelen-Gemeinde verfaßten junge Männer einen Aufruf getreu nach Turnvater Jahn: „Laßt uns nicht zurückstehen hinter unseren Brüdern und in der Stube hocken, wenn sie draußen den Körper stärken, sondern laßt uns mit ihnen gehen.“ Im Geiste des Turnvaters gründeten gleich zu Beginn des Folgejahres, am 5. Januar 1861, 16 von ihnen den Wandsbeker Turnerbund.

In den ersten Jahren mußte der Verein auf fremden Terrain üben, doch schon 1895 wurde die ersehnte eigene Halle an der heutigen Kneesestraße eingeweiht. Und das kam so: 1888 schenkte eine Dame namens Sophie Helbig den Wandsbekern ein 600 qm großes Grundstück.

Um weitere 600 qm zu erwerben, mußte der Verein Rechtsfähigkeit erlangen. Deshalb erteilte der König von Preußen dem Wandsbeker Turnerbund im Jahre 1894 die Rechte einer juristischen Person. „Ja, und seitdem heißen wir Wandsbeker Turnerbund von 1861 JP. Darauf sind wir sogar ein bißchen stolz, denn welcher Verein hat schon das Kürzel JP“, sagt Dieter With, der 2. Vorsitzende.

Der Wandsbeker Turnerbund, ältester Sportverein im Herzen Wandsbeks, ist mit seinen 800 Mitgliedern zugleich auch einer der größten in Hamburg. „Trotz dieser vielen Aktiven sind wir dennoch ein sehr geselliger Verein, jeder hat zu jedem ein familiäres Verhältnis, bei uns herrscht keine Anonymität“, weiß Dieter With.

Obwohl die Wandsbeker Herren im Vorjahr den Hamburger Tischtennis-Pokal gewannen, spielt der Leistungssport in diesem Verein eine doch eher untergeordnete Rolle. „In unseren Abteilungen Turnen, Gymnastik, Badminton, Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen und Tischtennis setzen wir auf den Breitensport, herausragende Sportskanonen haben wir nicht“, so der 2. Vorsitzende, der seit nunmehr sechs Jahren in Amt und Würde ist.

Wohl aber sportliche Höhepunkte: Da ist zum einen das jährliche Schwimmer-Meeting, Wandsbek von 1861 bildet eine Startgemeinschaft mit Nachbar

Wandsbek von 1881, in Osnabrück. Auch die Tischtennis-Sparte trägt Jahr für Jahr einen „Länderkampf“ gegen das dänische Esbjerg aus. „Diese Veranstaltungen haben schon Tradition im Wandsbeker Turnerbund, sie sind eine ständige Einrichtung“, sagt das Vereins-Oberhaupt, das selbst aktiver Tischtennispieler ist.

Zum 125. Jubiläum veranstaltet der Verein vom 31. Mai bis zum 1. Juni ein Tischtennis-Turnier (offen für alle norddeutschen Verbände), das zugleich auch als Einweihungsveranstal-

tung für die Wandsbeker Großsporthalle gilt. Auch vergab der Deutsche Turnerbund zu Ehren der Wandsbeker das Bundeschwimmfest am 14. und 15. Juni, an dem 500 Aktive teilnahmen, an die Hansestadt.

Den festlichen Rahmen bildet der traditionelle Herbstball sowie ein Faschingsfest für alt und jung. Vielleicht schon in den eigenen vier Wänden? „Die Baugenehmigung für ein Vereinshaus haben wir bekommen, das Grundstück gehörte uns schon“, verkündete der Vorsitzende stolz. „Die Sache wird wohl 200 000 Mark kosten. Dann haben wir endlich auch eine Begegnungsstätte für die Jugend und eine eigene Geschäftsanschrift.“

**Nächste Folge: Verein
Hamburger Kegler v. 1886**



Der 1. Vorsitzende des Wandsbeker Turnerbundes von 1861, Dieter With



Vorsitzender Dieter With bei einer Tischtennis-Einlage mit dem WTB-Trainer Francis Hee Houg

Foto: Bergmann

Foto: Bergmann